



Vogt ausgeschieden, von Deichmann weiter
 Unterschiedlich erfolgreich kämpften gestern Liechtensteins Tennisspielerinnen. Kathinka von Deichmann gewann in Tunesien, Stephanie Vogt schied in Kanada aus. ▶ **SPORT 24**

Nach schlechten Zahlen
 Deutsche Bank entlässt Tausende Mitarbeiter und plant weitere Einsparungen. ▶ **WIRTSCHAFT 29**

16. Oktober bis 22. November 2015

Triesenberger Wochen

www.triesenberger-wochen.li

Bobverband tritt mit Youngsters an

Voll motiviert und massiv verjüngt nehmen Liechtensteins Bobsportler die neue Saison in Angriff. Gestern wurde das Team in Eschen vorgestellt. Im Zweierbob sowie im Monobob sollen in diesem Jahr Erfahrungen gesammelt und möglichst viel Bobluft geschnuppert werden.

PHILIPP KOLB

BOB. Nachdem im vergangenen Jahr die Zielsetzungen nicht erreicht und einige Rücktritte bekannt gegeben wurden, nimmt der Liechtensteiner Bob- und Skeletonclub einen neuen Anlauf. Mit einem massiv verjüngtem Team geht man in die neue Saison. Gestern wurde das Team bei Sponsor Argus in Eschen vorgestellt. Olympia-Silbermedaillengewinner von Sotschi, Beat Hefti (CH), der kommenden Jahr bereits im vierten Jahr die Liechtensteiner Bobfahrer trainiert, ist voll des Lobes ob dem neuen, jungem Team. «Sie sind ehrgeizig, haben sehr gut trainiert und in der kurzen Zeit viele Fortschritte gemacht. So macht es wirklich Spass, hier zu arbeiten».

Im Zweier- und Monobob

Starten werden die Liechtensteiner in der neuen Saison im Zweierbob und im Monobob. Im Zweierbob agiert Giuliano Meyer als Pilot – Sebastian Kranz komplettiert das Team als Anschieber und Bremser. «Wir konnten uns in verschiedenen Trainingslagern gut vorbereiten, sind froh, wenn es bald losgeht und wollen unser Bestes geben», erklärten die beiden im Interview mit Alexander Batliner. Das Wichtigste in der ganzen Vorbereitung sei, ein Mittelmass an Schnelligkeit und Kraft zu finden, erklärten sie weiter. Noch fehlt es den beiden jungen Bobsportlern an Erfahrung – vor allem im Eiskanal –, doch verspricht man sich viel von den Talenten. Die Olympischen Winterspiele in Südkorea 2018 gehören hierbei zu den langfristigen Zielen. Diese Saison gehe es um Luft schnuppern – im Europacup, erklärte Sportchef Srecko Kranz. Auch Iwan Ackermann, Präsident des Bob- und Skeleton Clubs Liechtenstein, ist positiv gestimmt. Er sprach von einem Umbruch, von Visionen. Man wolle jedes Jahr



Zuversichtlich und motiviert: Das Liechtensteiner Bobteam geht stark verjüngt in die neue Saison. Präsident Iwan Ackermann, Trainer Beat Hefti und Sportchef Srecko Kranz (hinten v. r.) mit den Youngsters des Bob- und Skeletonverbandes Liechtenstein.

junge, talentierte Sportler in den Verein einbinden und sie möglichst früh abholen.

Jugend-Olympiade

Der Jüngste, der sich gestern den Medien, Sponsoren und Bobfreunden vorstellte, ist der 15-jährige Gabriel Ospelt aus Vaduz. Auf ihn setzt Liechtenstein, wenn es um die neue Sportart Monobob geht. Geschaffen wurde die neue Kategorie vom IOC, damit Bobtalente jüngeren Alters mitmischen können. Vor der Erfindung Monobob musste man 18 Jahre alt sein, um überhaupt Rennen fahren zu dürfen. Dank dem Einzelbob können nun schon 14-Jährige mit über 100 km/h den Eiskanal hinunterbetreten. Liechtenstein war in dieser Entwicklung vom ersten Moment an dabei und konnte mit Ospelt einen talentierten, jungen Sportler finden. Er fuhr letztes Jahr bereits zwei Rennen und klassierte sich dabei jeweils als Siebter bei 15 respektive 16 Teilnehmern. Ospelt hat ein grosses Ziel: Die Olympischen Jugendspiele von Lillehammer, die vom 12. bis 21. Februar 2016 über die Bühne gehen werden. Um dabei sein zu können, muss sich der Gymnasiast bei fünf Wettkämpfen ins Zeug legen und sich qualifizieren. Derzeit treten 17 Nationen im neuen Monobob gegeneinander an – unter die besten 15 Nationen muss Ospelt kommen, damit er in Lillehammer dabei ist. «Die Chancen sind intakt. Wir haben gut trainiert und müssen dies nun in der Bahn umsetzen», meint Trainer Hefti. Komplettiert wird das Liechtensteiner Bobteam durch Pilot und Anschieber Manuel Büchel und Monobob-Pilot Robin Neukom. Beide stehen wegen beruflicher Ausbildung oder Verletzungen in diesem Jahr aber mehr im Hintergrund. Die neue Vision im Zeichen der Jugend unterstützen, wie es gestern hiess, viele neue und bewährte Sponsoren.

Bild: Daniel Ospelt

SRC Vaduz erfüllt Pflichtaufgabe gegen Fricktal

PHILIPP KOLB

SQUASH. Der SRC Vaduz gewinnt gegen Tabellenschlusslicht Fricktal diskussionslos mit 3:1. Damit ist der Start in die neue Saison mit zwei Siegen und einem Unentschieden vollends geglückt. Gestern mussten bei Vaduz allerdings die Reservespieler ran. Profi Jens Schoor weilt an einem Turnier, sodass Trainer Davide Bianchetti auf Position eins gegen Thomas Lüdin in den Wettkampf ging. Bianchetti siegte klar mit 3:0 (11:7, 11:7, 11:9). Auf Position zwei wäre eigentlich Roger Baumann vorgesehen gewesen. Da er aber erst aus einer Verletzung zurückkommt und sich noch nicht hundertprozentig

fit fühlte, ging man auch wegen des nächsten Spiels gegen Schweizer Meister Grasshoppers kein Risiko ein. Michel Haug sprang auf Position zwei in die Bresche und gewann gegen Christoph Frey ebenfalls klar mit 3:0 (11:9, 12:10, 11:1).

Gebrüder Maier im Einsatz

Da Marcel Rothmund am Vortag mit der zweiten Mannschaft spielte, kämpfte auf Position drei Patrick Maier. Er zog gegen Thomas Wunderlin nicht seinen besten Tag ein und musste eine Niederlage hinnehmen. 5:11, 11:5, 11:6, 7:11 und 5:11 lautete das Verdikt am Schluss nach einem harten Kampf. Auch Maier konnte nicht an seine Grenzen gehen,



Bild: Stefan Trefzer

Der wohl jüngste NLA-Spieler: David Maier musste gestern auf Position vier ran und siegte.

da er sich während des Spiels leicht verletzte. Zu einer Premiere kam es dann auf Position vier. Dort agierte Patrick Maiers jüngerer Bruder David. Der erst 14-jährige Nachwuchsspieler ist damit wohl der jüngste Spieler, der je in der NLA eingesetzt wurde, vermutet Bianchetti. David Maier bekam es mit Hugo Bertschy (CH 110) zu tun und erledigte seine NLA-Premiere brav. Maier gewann 3:0 (11:7, 11:6, 11:3).

SRC VADUZ – FRICKTAL 3:1

1. Davide Bianchetti (A) – Thomas Lüdin (CH 22) 3:0 (11:7, 11:7, 11:9). 2. Michel Haug (CH 25) – Christoph Frey (CH 57) 3:0 (11:9, 12:10, 11:1). 3. Patrick Maier (CH 37) – Thomas Wunderlin (CH 65) 2:3 (5:11, 11:5, 11:6, 7:11, 5:11). 4. David Maier – Hugo Bertschy (CH 110) 3:0 (11:7, 11:6, 11:3).